



Willkommen zur ersten Ausgabe in diesem Jahr

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie lesen gerade den 100. Newsletter der Forschungsstelle Glücksspiel – wir können es selbst kaum glauben! In der ersten Ausgabe vom 13.12.2006 ging es um den ersten Glücksspielstaatsvertrag, der dann allerdings erst zum 01.01.2008 in Kraft trat – ein Thema, das nichts von seiner Aktualität verloren hat.

Als weiteres Jubiläum steht in diesem Jahr das **20. Symposium Glücksspiel** an – am 14. und 15. März vor Ort in Stuttgart Hohenheim, mit einem spannenden **Programm** und wie wir hoffen reger Beteiligung Ihrerseits!



Auf ein Wiedersehen freut sich

Ihr Forschungsstelle Glücksspiel-Team

Glücksspiel im In- und Ausland

- Seit Anfang des Jahres ist die **Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder** nun auch zuständig für die Aufsicht bzw. Genehmigung von Online-Glücksspielen. Fast alle Anträge für virtuelle Automaten Spiele und Online-Poker wurden nach Angaben der GGL inzwischen abgearbeitet; zum Teil fehle es noch an den Sicherheitsleistungen und Einzelspielgenehmigungen. Zudem kündigte die GGL einen „konsequenten Vollzug“ gegenüber nicht zugelassenen Anbietern an.
- Für eine von der GGL gegenüber einem Access-Provider angeordnete Sperrung von Internetseiten eines ausländischen Glücksspielanbieters besteht keine Rechtsgrundlage, entschied das **Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz in einem Eilverfahren**. Im gleichen Sinne urteilte auch das **VG Düsseldorf (3 L 2261/22, 3.2.2023)**.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2023 (01/2023)

- Die **Einnahmen aus Lotterie-, Sportwett-, Online-Poker- und virtueller Automatensteuer** belaufen sich 2022 bundesweit auf rund 2,42 Milliarden Euro; das sind rund vier Prozent mehr als im Vorjahr.
- Der **Jahresreport 2021 der Glücksspielaufsichten der Länder** ist erschienen. Für 2021 weist er Bruttospielerträge von rund 10,2 Milliarden € aus; davon entfallen 93 % auf den erlaubten und 7 % auf den unerlaubten Markt. Im Vergleich zu 2020 wurde ein Rückgang um 13 % festgestellt, überwiegend auf dem unerlaubten Markt.
- Der **Alternative Drogen- und Suchtbericht 2022** thematisiert u. a. den „Zielkonflikt von Glücksspielanbietern zwischen den gesetzlichen Vorgaben zur Prävention und der Gewinnorientierung der Spielstätten“ und geht auf das Thema Werbung ein.
- Für das **Bewerben von illegalen Glücksspielen auf Twitch verhängte die Generalstaatsanwaltschaft Berlin** eine Strafe in Höhe von 480.000 €.
- Die USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle) erweitert ihre **Prüfkriterien bei neu eingereichten digitalen Spielen** um Kauf- und Kommunikationsmöglichkeiten wie In-Game-Käufe und Lootboxen und setzt damit die Vorgaben des novellierten Jugendschutzgesetzes um.
- Die Sächsische Spielbanken-GmbH ist der **erste staatliche Anbieter von virtuellem Automatenspiel**.
- Die Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern gab im Rahmen einer parlamentarischen Anfrage an, derzeit **keine Erfordernis für die Einführung von Online-Casino-Spielen** zu sehen.
- Spielhallen dürfen in **Niedersachsen künftig erst ab 21 Jahren** betreten werden.
- Im **Thüringer Landtag wurde die Änderung des Spielhallengesetzes** mit den Stimmen von FDP, CDU und AfD verabschiedet und die grün-rote Minderheitsregierung damit überstimmt.
- Im September hatte das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass die Erhebung einer kommunalen Wettbürosteuer unzulässig ist. (Wir berichteten im September-Newsletter.) **Die Stadt Dortmund muss nun fast vier Millionen Euro** zurückerstatten.
- In Berlin müssen Wettvermittlungsstellen, die ohne Erlaubnis betrieben werden und den Mindestabstand zu erlaubten Spielhallen nicht einhalten, vorerst schließen (**OVG Berlin-Brandenburg, VG 4 L 382/22 und VG 4 L 384/22 u.a., 12.01.2023**).
- Es fielen wieder einige Urteile zur Rückzahlung von Verlusten aus Online-Glücksspiel, größtenteils schon Ende des Vorjahres (LG Bielefeld, **8 O 386/21**, 21.11.22; LG



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2023 (01/2023)

Köln, 27 O 102/212, 25.11.2022 (Versäumnisurteil); LG Heidelberg, 5 O 160/21, 08.12.2022; LG Ellwangen, 2 O 237/22, 25.01.2023).

AT

- Die Spielerschutzbestimmungen des Glücksspielgesetzes wurden teilweise vom **Verfassungsgerichtshof** (VfGH) aufgehoben. Als Gründe werden sowohl ein Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz als auch die Ineffizienz mancher Maßnahmen angeführt.
- Spanien, Tschechien und Österreich haben im Rahmen der „**Joint Action Days (JAD) – IG 2022**“ im Dezember eine gemeinsame Aktion gegen illegales Glücksspiel veranstaltet. Dabei wurden in Österreich 13 Verdächtige festgenommen und 56 illegale Spielgeräte beschlagnahmt.

CH

- Der **Prüfbericht der Eidgenössischen Finanzkontrolle** hält fest, dass die Spielerschutzmaßnahmen Wirkung zeigen. Die Anzahl der Spielersperrungen hat in den letzten Jahren sprunghaft zugenommen und es wurden Hunderte illegale Webseiten blockiert.

LI

- Die **Verfassungsinitiative „Casino-Verbot“**, die ein Verbot von Spielbanken zum Ziel hatte, wurde in einer Volksabstimmung mit 73,3 % der Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

GB

- Die Ermittlungen des Britischen Fußballverbandes FA hinsichtlich Wettbetrug nehmen zu und neue Fälle beim **Spiel Oxford United gegen Arsenal** werden detailliert geprüft; insbesondere verdächtige Wetten auf mögliche Strafen und Verstöße.
- Das Amt für Gesundheitsverbesserungen und Disparitäten (*Office for Health Improvement & Disparities*) hat einen **ausführlichen Bericht über durch Glücksspiel entstandene Schäden veröffentlicht**. Die Kalkulation umfasst nicht nur Behandlungskosten, sondern auch Depressionen und Selbstmorde. Die bisher ermittelten Kosten für 2022 in Höhe von zwischen 412,9 und 1.355,5 Millionen Pfund hält das Amt noch für zu niedrig.
- **Die Wohlfahrtsorganisation GambleAware wird zu 90 %** aus den Zuwendungen von Anbietern finanziert, allerdings werden diese in der Zukunft geringer ausfallen, da die **Anbieter eigene Projekte im Bereich Spielerschutz planen**.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2023 (01/2023)

IR

- Gemäß dem noch nicht verabschiedeten Glücksspielgesetz können die Angehörigen von Menschen mit Glücksspielproblemen Anbieter aufgrund von mangelhaften Bonitätsprüfungen verklagen, falls die Verluste die jeweiligen Einkommen und Vermögen überschreiten. **Experten bewerten die Umsetzung dieser Vorschrift** als problematisch.

FR

- Die **französische Aufsichtsbehörde ANJ berichtet über Einnahmen in Rekordhöhe für Online-Sportwetten** während der Fußball-WM in Katar 2022: Mit 597 Millionen Euro stiegen die Einsätze um 56 % im Vergleich zur Weltmeisterschaft 2018; der Bruttospielertrag lag bei 70 Millionen Euro.

SE

- Im dritten Quartal 2022 haben die legalen schwedischen Glücksspielanbieter **Umsätze in Höhe von 7,8 Mrd. SEK erzielt**. Dies stellt eine Steigerung von 7 % im Vergleich zum Vorjahr dar. Insgesamt **72 % der Bevölkerung** haben in den letzten 12 Monaten um Geld gespielt.
- Um den Spielerschutz zu stärken, sollen legale **Glücksspielanbieter ab dem 1. Januar 2024 auf personenbezogene Daten zugreifen können**. Unter anderem sollen Informationen über das Spielverhalten, die Gesundheit und die Finanzen des Spielenden geteilt werden.
- Die Glücksspielbehörde möchte durch eine **Gesetzesverschärfung Online-Zahlungsdienstleister** dazu bringen, mehr Informationen bereitzustellen, um Zahlungen an illegale Spieleanbieter verhindern zu können.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2023 (01/2023)

NL

- Seit dem 1. Januar 2023 gilt in den Niederlanden ein **Werbeverbot für Online-Sportwetten im öffentlichen Raum**. Weitere Einschränkungen, wie das Verbot von Eventsponsoring oder von Werbung auf Spielertrikots, sind für die kommenden Jahre geplant.
- **27 Sportler stehen im Verdacht**, gegen die Richtlinien des niederländischen Fußballverbandes verstoßen zu haben. Die Akteure sollen Wetten auf Partien abgeschlossen haben, an denen sie selbst beteiligt waren, oder auf Partien aus ihrer jeweiligen Liga.
- Im Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 18. Dezember 2022 registrierte die SBIU (*Sports Betting Intelligence Unit*) **40 Meldungen über mögliche Spielmanipulationen**. Die meisten Meldungen (83 %) entfallen auf die Monate April bis Juni des vergangenen Jahres.

BE

- Im Rahmen einer **Evaluation des EPIS-Systems** führte die Glücksspielkommission (KSC) eine Umfrage unter SpielerInnen durch, welche sich zwischen Januar und April des vergangenen Jahres freiwillig für Glücksspiele gesperrt haben. Obwohl die meisten Betroffenen die positiven Auswirkungen der Selbstsperrung betonten, wollen viele eine Aufhebung beantragen. Ein Viertel der SpielerInnen hat ihre Aktivität trotz Sperre fortgesetzt.
- Die seit dem Oktober letzten Jahres geltenden **Identifizierungsvorschriften für Wettbüros sind nicht gesetzeskonform**. So urteilte das Gericht in Namur in erster Instanz.
- Belgien plant eine **erhebliche Einschränkung von Glücksspielwerbung**. Erste Maßnahmen sollen ab 1. Juni dieses Jahres in Kraft treten, weitere Beschränkungen für das Sponsoring von Sportvereinen sollen 2025 folgen.

FI

- Laut der Ministerin für Europäische Angelegenheiten und Eigentümerverwaltung, **Tytti Tuppurainen, soll das Monopol von Veikkaus aufgelöst werden**. Frau Tuppurainen erwähnte, dass Lotterie und terrestrische Glücksspielautomaten höchstwahrscheinlich das Kerngeschäft von Veikkaus bleiben und das neue Lizenzsystem primär Online-Glücksspiel betreffen wird.

EU

- Die **Bruttoerträge auf dem europäischen Glücksspielmarkt** liegen im Jahr 2022 über dem Niveau vor der Pandemie. Gegenüber dem Jahr 2019 stiegen die Bruttoerträge um 8 %, gegenüber dem Vorjahr um 23 %.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2023 (01/2023)

- Das Europäische Komitee für Normung (CEN) hat auf Vorschlag der EGBA (*European Gaming and Betting Association*) die **Schaffung einer europäischen Norm zu Schadensmerkmalen für Online-Glücksspiele** beschlossen. Ziel ist u. a. die Stärkung des Spielerschutzes. Obwohl die Norm keinen verpflichtenden Charakter aufweisen wird, schafft sie eine standardisierte Liste von Schadensmerkmalen auf europäischer Ebene.
- Die **Mitglieder des Europäischen Parlaments forderten in einem gemeinsamen Bericht einen besseren Schutz von SpielerInnen**, besonders von Kindern und Jugendlichen, vor Abhängigkeit und manipulativen Praktiken in Videospiele, Stichwort „Lootboxen“. Gleichzeitig soll die Videospielebranche mehr Unterstützung erfahren, um Wachstum und Innovation zu fördern (**Hier zum vollständigen Bericht**).
- Im Auftrag von Martin Schirdewan, Mitglied des Europäischen Parlaments, wurde ein **Gutachten „Geldwäsche im Online-Glücksspiel in der Europäischen Union“** erstellt.

CA

- Nach einer Liberalisierung der Glücksspielregulierung in Ontario **finden viele Einwohner dieser Region die Glücksspielwerbung** überflüssig. Fast 48 % der über 2.000 befragten ProbandInnen in Ontario sprechen dafür, dass die Glücksspielwerbung reduziert werden muss und fast 63 % befürworten eine strengere Regulierung der Glücksspielwerbung.

US

- In Massachusetts wurden (Offline-)Sportwetten offiziell **zugelassen**. Die ersten drei Standorte sind: Encore Boston Harbor in Everett, Plainridge Park Casino in Plainville und MGM Springfield.
- Maine führt den Prozess der Einführung von **Sportwetten fort**, aber die ersten Einsätze sind noch Monate entfernt.
- Seit dem 1. Januar 2023 sind Sportwetten in Ohio **legal**.

JP

- Durch verlängerte Prüfungen werden Verzögerungen bei der Eröffnung der Kasinosresorts in Osaka und Nagasaki **erwartet**.



Strafen und Bußgelder gegen Glücksspielanbieter

Die folgende Tabelle listet bedeutende Strafen und Bußgelder gegen Glücksspielanbieter auf. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit und es werden nur die Strafen seit der letzten Newsletter-Ausgabe dargestellt.

Land und Institution	Anbieter	Verstöße	Strafen
Gambling Commission (UK)	Eaton Gate Gaming Limited	Verstöße gegen den Spielerschutz und die Geldwäscherichtlinien	480.305 Pfund
Gambling Commission (UK)	Tonybet	Lizenzverstöße	442.750 Pfund
Gambling Commission (UK)	In Touch Games Limited	Verstöße gegen den Spielerschutz und die Geldwäscherichtlinien	6.133.310 Pfund
Gambling Commission (UK)	Vivaro	Verstöße gegen den Spielerschutz und die Geldwäscherichtlinien	337.631 Pfund
Kansspelautoriteit (NL)	Holland Casino NV	Verstoß gegen Werberrichtlinien	Unterlassungsverfügung
Kansspelautoriteit (NL)	Shark77.Ltd	Fehlende Glücksspiellizenz	900.000 €
Spelinspektionen (SE)	1Up Entertainment B.V.	Fehlende Glücksspiellizenz	Unterlassungsverfügung
Malta Gaming Authority	Genesis Global Limited	Lizenzverstöße	Lizenzentzug
Malta Gaming Authority	Betago Ltd	Fehlende Lizenzgebühren	Lizenzentzug



Vermischtes

Mein Papa, die Unglücksspiele und ich

„Lange Zeit war es ganz schön chaotisch bei uns. Das mit dem Geld zum Beispiel. Es gab manchmal Tage, da hatten wir welches, und viele Tage, da hatten wir gar keins.“ So beginnt das Buch „**Mein Papa, die Unglücksspiele und ich**“, das sich (nicht nur) an Kinder richtet und von der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern und dem Präventionsprojekt Glücksspiel der pad gGmbH Berlin herausgegeben wurde. Vorgestellt wird das Buch auch beim diesjährigen **Symposium Glücksspiel**.

Studien aus Hamburg

In der Hamburger **Schulbus-Studie** wurde festgestellt, dass 60 % der zwischen 14 und 17 Jahre alten Schülerinnen und Schüler bereits am Glücksspiel teilgenommen haben. Diese Quote ist besorgniserregend vor dem Hintergrund, dass Minderjährige nicht legal um Geld spielen dürfen. Als Spielformen wurden vor allem Sofortlotterien, Poker und Sportwetten genannt. Jungen hatten im Vergleich zu Mädchen deutlich häufiger Kontakt zu Glücksspiel.

In der **BADO-Studie** (ebenfalls Hamburg) wurde bei 54 % der SpielerInnen mit problematischem Spielverhalten eine erhebliche bis extreme psychische Belastung festgestellt. Des Weiteren hatten ca. 20 % der Suchtkranken Schulden von über 25.000 €.



Forschung

Die hier vorgestellten Publikationen geben möglichst neutral die Ansichten der jeweiligen AutorInnen der Originalbeiträge wieder. Die Publikationen wurden ausgewählt, um einen Einblick in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs zu geben.

[E. McGrane, H. Wardle, M. Clowes et al., What is the evidence that advertising policies could have an impact on gambling-related harms?](#)

Die AutorInnen untersuchen die Auswirkungen von Glücksspielwerbung. Als Grundlage wurden acht relevante Meta-Studien ausgewählt, welche insgesamt 70 weitere Studien umfassen. Es zeigt sich ein kausaler Zusammenhang zwischen der Exposition zu den Glücksspieldienstleistungen und Glücksspielmarken sowie zwischen der positiven Einstellung zu den Glücksspieldienstleistungen und Glücksspielmarken seitens der Betroffenen. Folglich kann eine Dosis-Wirkungs-Beziehung angenommen werden, d.h. dass eine erhöhte Exposition gegenüber Glücksspielwerbung mit einer erhöhten Beteiligung an Glücksspielaktivitäten sowie einem erhöhten Schadensrisiko verbunden sind. Mehrere Publikationen betonen die erhöhte Gefahr für Kinder und Jugendliche. Aus diesem Grund schlagen die AutorInnen vor, eine strengere Regulierung der Glücksspielwerbung in Präventionsstrategien zu integrieren, um vulnerable Gruppen, besser zu schützen.

Link zur Studie

[Onwuegbusi, Tochukwu; Roberts, Amanda; Sharman Stephen; Hogue Todd. \(2022\). An Eye Tracking Investigation of Young People's Gaze Behaviour to Gambling and Non-Gambling Moving Adverts](#)

Um das „Craving“-Verhalten (Drang einem Glücksspiel nachzugehen) zu identifizieren, wurden 98 ProbandInnen 16 unterschiedliche Videos mit Glücksspielwerbung vorgeführt. Auf dieser Grundlage lässt sich die „Gambling Craving Scale“ (GACS) erfassen: Für ProbandInnen mit einem GACS-Wert über dem Median wurde das „Craving“-Verhalten mit dem Wert 1 und gegenteilig mit dem Wert 0 klassifiziert. Anschließend werden diese binären „Craving“-Indikatoren mit den Daten aus einem Eye-Tracking-Verfahren (Okulographie) und mit den Indikatoren für die Art der Werbung modelliert. Zu diesem Zweck wurden die Videos in vier Kategorien untergliedert: unterhaltsame (FUN), sportliche (SPORT), sachliche (PRODUCTS) und andere Werbung, ohne Bezug zum Glücksspiel. Die signifikantesten Unterschiede in den Augenbewegungen zeigen sich bei der unterhaltsamen Werbung. Mithilfe empirischer Auswertungen mit logistischen Regressionen, Nächste Nachbarn-Klassifikation, Entscheidungsbäumen und Zufallswäldern lässt sich schließen, dass Augenbewegungen relativ zuverlässige Vorhersagen über die Zugehörigkeit von Personen zur Gruppe mit erhöhten Craving-Werten ermöglichen. Letztlich liefern Eye-Tracking-Daten einen überzeugenden Indikator zur Erklärung von Craving-Verhalten, wobei unterhaltsame Glücksspielwerbung mit diesem Craving-Verhalten in Verbindung steht.

Link zur Studie



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2023 (01/2023)

Molander, Olof. & Wennberg, Peter (2022): Assessing severity of problem gambling – confirmatory factor and Rasch analysis of three gambling measures

Die Autoren evaluieren die psychometrischen Eigenschaften von drei Befragungsskalen zur Erhebung von problematischem Glücksspielverhalten: Problem Gambling Severity Index (PGSI), Problem and Pathological Gambling Measure (PPGM) und NORC Diagnostic Screen for Gambling Problems (NODS). Zur Evaluation werden konfirmatorische Faktorenanalysen und Rasch-Modelle eingesetzt. Die Analysen basieren auf einer Stichprobe von 598 Befragten, welche sowohl Freizeit-Spielende wie auch hilfeschende Spielende beinhaltet. Die Autoren konstatieren im Ergebnis, dass der PGSI eine mehrdimensionale statt einer eindimensionalen Faktorstruktur aufweist und Probleme hinsichtlich der Differenzierung bei milden Formen von problematischem Spielverhalten aufweist. Dem NODS wird vor allem eine Eignung für den klinischen Kontext zugesprochen, wenn eine Differenzierung am oberen Ende des Spektrums nötig ist. Der PPGM schneidet hingegen im Vergleich am besten ab und eignet sich sowohl für den Einsatz in der Allgemeinbevölkerung als auch für den klinischen Kontext.

[Link zur Studie](#)



In eigener Sache

[Interview des Verbraucherschutzvereins Berlin/Brandenburg e.V. zu Online-Glücksspiel](#)

Dr. Steffen Otterbach sprach in einem **Interview** mit dem Verbraucherschutzverein Berlin/Brandenburg e.V. über Glücksspiel im Allgemeinen und die zunehmende Digitalisierung des Glücksspielmarktes. Er betonte die Notwendigkeit eines schnellen und entschlossenen Handelns gegen die illegalen Anbieter auf dem deutschen Markt. Zudem sei eine kontinuierliche Kontrolle der legalen Anbieter durch die GGL unabdingbar.

[Interview mit dem MDR zum Thema Finanzierung von Forschung und Prävention](#)

Die Steuereinnahmen vom Glücksspiel sind im Jahr 2022 gestiegen. Im **Interview mit dem MDR** betonte Dr. Steffen Otterbach die Notwendigkeit der Finanzierung der Suchtbekämpfung und Suchtforschung, angesichts der Liberalisierung des deutschen Glücksspielmarktes.

[Stellungnahme und Anhörung zum Gesetz zur Änderung des saarländischen Spielbankgesetzes](#)

Dr. Steffen Otterbach hat am 8. Februar bei der Anhörung zum Spielhallengesetz vor dem saarländischen Landtag einen Vortrag über die suchtpreventiven Maßnahmen des Gesetzesentwurfs gehalten. Die **vollständige schriftliche Stellungnahme finden Sie hier**.



Impressum

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen werden; für die jeweiligen Inhalte sind die Betreiber verantwortlich.

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie [hier](#). Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, schicken Sie uns bitte eine [E-Mail](#).

Redaktion

Andrea Wöhr, Johannes Singer, Vadim Kufenko, Thomas Krause, Steffen Otterbach und Lorenz Weißenberg

Universität Hohenheim
Forschungsstelle Glücksspiel (502)
Schwerzstraße 46
D-70593 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 459 – 23898 bzw. 22122

Besuchen Sie uns im [Internet](#), [mailen](#) Sie uns oder folgen Sie uns auf [Facebook](#) bzw. [auf Twitter](#).

Informationen zur Forschungsstelle Glücksspiel

2004 wurde die Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gegründet. Zu diesem Zeitpunkt war sie die einzige Einrichtung in Deutschland, die sich mit interdisziplinären Fragestellungen rund um das Phänomen Glücksspiel in wissenschaftlicher Herangehensweise beschäftigte.

Die Forschungsstelle bündelt Expertise aus unterschiedlichen Bereichen wie Wirtschaft, Soziologie, Psychologie, Recht usw. mit dem Ziel, den Bereich Glücksspiel systematisch zu untersuchen. Zur Information von Fachpersonen bzw. der Öffentlichkeit veröffentlicht sie zweimonatlich einen kostenfreien Newsletter.